

erschienen und dem Publikum schneller als bisher die neuen Erwerbungen der Bibliothek bekannt und zugänglich machten. Der Druck des Hauptkataloges schritt ebenfalls rüstig vorwärts; 19 Bände oder dicke Hefte gelangten zur Ausgabe, die den Inhalt von 126 dicken geschriebenen Bänden wiedergeben. Dieser Riesen-katalog, der in einem durchlaufenden Alphabete den Bücherbestand der Bibliothek des British Museum auführt, besteht jetzt aus ungefähr 225 Hefen; die größere Hälfte des Werkes liegt damit abgeschlossen vor, die Buchstaben A—K und V—Z. Es stehen darin nur noch einige Lücken offen, welche die umfangreichen Artikel Bible, England u. ausfüllen werden.

52 075 Zettel wurden allen 3 Exemplaren des Handkataloges einverleibt, deren einer für das Publikum bestimmt ist, während die 2 andern den Zwecken der Verwaltung dienen. Um die alphabetische Ordnung zu erhalten, mußten 34 433 andere Zettel ihren Platz wechseln, was wiederum die Einfügung von 176 neuen leeren Blättern in jedes Exemplar des Handkataloges erforderlich machte. 59 264 Zettel kamen zum Druck und 38 197 bereitete man dafür vor. 380 neue Zugänge vermerkte der Handkatalog der periodischen Schriften, 191 der der Akademieschriften und 25 573 jener der Zeitungen. In den Standort-Handkatalog, welcher die Zettel nach dem Standort der Bücher geordnet umfaßt, fanden 119 000 Einträge, bez. Einordnung von soviel Zetteln statt; 15 000 Zettel wurden teilweise und 9200 ganz fertig zum Einordnen in denselben Katalog.

Die Summe der ausgeschriebenen Zettel für die Sonderkataloge ergibt: 27031 Zettel für den Musik-katalog, 746 für Hebraica, 3388 für Orientalia, 548 für Japonica; gleichzeitig begann man den Druck, bez. die Fortführung dieser Kataloge. Ebenso wurden die Kataloge der Books of reference im Lesesaal, der Katalog der Spezialbibliographen ebendort fortgeführt, und 35 432 Bücher der Bibliothek des Lesesaales mit einer dritten Standnummer versehen, um die Ablieferung der Bücher an die Leser noch zu beschleunigen.

Auch über den Besuch der Bibliothek erteilt uns der Jahresbericht Auskunft. Es fanden sich im Laufe des Jahres 190 025 Leser ein, die 1 211 420 Bände verabsolgt erhielten, was im Durchschnitt auf den Tag 627 Leser ergibt und für jeden derselben über 6 Bände. Nicht gerechnet sind dabei die Tausende von Büchern, welche die Leser selbst der Spezialbibliothek des Lesesaales entnahmen. Im Zeitungssaal verkehrten 14 524 Leser und diese begnügten sich mit 47 742 Bänden, täglich 48 Leser und 3 Bände für jeden.

X. Y.

Bemerktes.

Deutscher Handelstag in Hamburg. — Aus den Verhandlungen des im vergangenen Monat in Hamburg stattgehabten deutschen Handelstages ist hier noch folgendes nachzutragen:

Ueber die Bedingungen für die Herstellung von Fernsprechverbindungen zwischen verschiedenen Städten referierte Michels-Köln, auf dessen Antrag einstimmig beschlossen wurde, beim Reichspostamt dahin vorstellig zu werden, daß bei Errichtung neuer derartiger Fernsprechleitungen, die im öffentlichen Interesse liegen, von jeder Garantieleistung abzusehen sei.

Die Erhöhung der Gewichtsgrenze für Briefe von 15 auf 70 Gramm hat die Reichspostverwaltung abschlägig beschieden. Nach Vortrag des Referenten Weidert-München wird erneute Vorstellung einmütig beschlossen.

Bei Ableistung von Offenbarungseiden wird an den deutschen Gerichten verschiedenartig verfahren. Während in Lübeck und Hamburg Veröffentlichung erfolgt, wird diese in Sachsen und Bayern als unzulässig erachtet. Bei sämtlichen Kammern wird nunmehr Umfrage über den bei den Gerichten bestehenden Gebrauch gehalten, worauf weitere Schritte in der Angelegenheit zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens im Dienste der Allgemeinheit erfolgen sollen.

Wechselprotokolle. — Die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft haben den Antrag einer Frankfurter Verlags-handlung auf Unterstützung bei Herausgabe ihrer kürzlich im Buchhandel angekündigten periodischen Wechselprotokolle aus den gleichen Gründen abgelehnt, wie ein früheres Ersuchen derselben Firma betreffs einer Veröffentlichung der Namen von Personen, welche den Offenbarungseid geleistet haben.

Reichsgerichtsentscheidungen. — Der von einem Strafantragsberechtigten gegen den verantwortlichen Redakteur einer Zeitung gestellte Strafantrag, unter Benennung einer anderen Person als des Redakteurs, in der irrigen Meinung, daß die benannte Person der Redakteur sei, ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 19. September 1890, als gegen den wirklichen Redakteur gerichtet zu erachten und auch gegen diesen wirksam, wenn nicht besondere Umstände annehmen lassen, daß der Antragsteller nur die von ihm benannte Person bestrafen will.

— Wenn aus einer offenen Handelsgesellschaft ein Gesellschafter ausscheidet, so erfolgt nach Art. 130 des Handelsgesetzbuchs die Auseinandersetzung der Gesellschaft mit demselben auf Grund der Vermögenslage, in welcher sich die Gesellschaft zur Zeit des Ausscheidens befindet. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, I. Zivilsenat, durch Urteil vom 22. März 1890, ausgesprochen, daß der Ausscheidende, welcher behufs der Auseinandersetzung von den Handelsbüchern der Gesellschaft Einsicht nehmen will, in der Regel befugt ist, die Zuziehung eines Sachverständigen hierbei zu verlangen.

Papierpreise. — Eine große Anzahl norddeutscher Papierfabrikannten war am 18. Oktober zu einer gemeinschaftlichen Besprechung in Berlin versammelt. Es wurde bei diesem Anlaß konstatiert, daß sich die Erwartung, die man an die Konvention bezüglich Befestigung der Preise knüpfte, vollkommen erfüllt hat, und beschlossen, auch fernerhin mit allen Kräften einer nach abwärts zielenden Preisbewegung entgegenzuarbeiten. (Papier-3tg.)

Deutsches Buchgewerbe-Museum. — Neu ausgestellt sind über 100 Photographieen aus dem Atelier des Hofphotographen Anselm Schmitz in Köln am Rhein. Schmitz beschäftigt sich ganz besonders mit der Aufnahme von Architekturen und kunstgewerblichen Gegenständen. Von den ausgestellten Photographieen verdienen in erster Linie die großen Aufnahmen des Kölner Doms, des Gürzenichs (2 Blatt) und des Treppenhauses im Schlosse Brühl (Plattengröße 80:100 cm) vor allen anderen besondere Beachtung. Es sind dies die größten direkten Aufnahmen, die bis jetzt überhaupt hergestellt worden sind.

Unter den Aufnahmen kunstgewerblicher Gegenstände, von denen Herr Schmitz eine Sammlung von mehreren Tausenden besitzt, machen wir in erster Linie auf diejenigen von Textilarbeiten (Stickerien, Gobelins, Stoffe) aufmerksam. Die kleinsten Eigenartigkeiten, z. B. bei der Herstellung des Gewebes, werden so deutlich wiedergegeben, daß diese Aufnahmen den Schülern der kgl. Webeschule in Crefeld als Vorlagen in die Hand gegeben werden.

Herr Schmitz ist nicht allein auf verschiedenen Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen bedacht worden, sondern ist auch Inhaber der kgl. preussischen Staatsmedaille, die ihm gelegentlich der Berliner Photographischen Jubelausstellung im vergangenen Jahre verliehen worden ist.

Die Leipziger Adresse an Graf Moltke. — Die Glückwunschsadresse der Stadt Leipzig an ihren Ehrenbürger Graf Moltke ist bei W. Drugulin in Leipzig auf Pergament gedruckt worden. Die Mappe ist nach einer Zeichnung des Herrn Architekten Schuster in der k. sächsischen Hofbuchbinderei von G. Frißche in Leipzig in getriebener und gepunzter Lederarbeit ausgeführt worden. Die Vorderseite zeigt das Wappen Moltkes in einem Lorbeerkränze von einem Löwen gehalten; auf dem Bunde des Kranzes steht: Leipzig. Die Ecken sind mit Metallbeschlägen geziert, welche Knöpfe von Bergkristall tragen. Die mit dunkelblauem Kalbleder gefütterten Innenseiten zeigen in reicher Umrahmung das Leipziger Wappen.

Preussische Hauptbibelgesellschaft. — Im letzten Jahre sind durch die preussische Hauptbibelgesellschaft 98 010 Bibeln und 42 515 Neue Testamente, in Summa 140 525 Bücher gegen 129 862 im Vorjahre verbreitet worden. Traubibeln wurden 20 790 ausgegeben, 1313 mehr als im Vorjahre. Davon blieben 5843 in Berlin, während 14 947 in die Provinzen gingen. Jubelbibeln für goldene und silberne Hochzeiten wurden 276 ausgegeben; die Schulen in Berlin erhielten aus den Erträgen der Biennigbüchsen 152 Bibeln, die Militärschulen auf Kosten des Kriegsministeriums 400 Bibeln. Im deutschen Heere wurden im letzten Jahre 4600 Bibeln und 23 335 Neue Testamente, in der Marine 212 Bücher ausgeteilt. Die heiligen Schriften in deutschen Uebersetzungen für Katholiken und in nichtdeutschen Schriften — 937 Bibeln und 6643 Testamente — sind von der Britischen Bibelgesellschaft überwiesen. Seit Stiftung der Bibelgesellschaft bis jetzt sind ausgegeben 1 796 418 Bibeln und 381 761 Neue Testamente, zusammen 2 178 179 heilige Schriften.

Die Einnahmen der Haupt-Bibelgesellschaft beliefen sich auf insgesamt 244 168 *M.*, gegen 238 514 *M.* im Vorjahre.

Anerkennung. — Herr K. F. Koehler in Leipzig hatte infolge Aufforderung die Ausstellung des »Buchwesentags« in Antwerpen mit einer Auswahl der von seinem Barsortiment hergestellten Einbände, namentlich Halbfranzbände, unter Angabe der für dieselben dem Sortimentbuchhandel